



KOLLEG-BOTE

Liebe Leserinnen und Leser,
willkommen zu unserer Mai-Ausgabe des Kolleg-Boten! Dass dieser Monat nicht alles, aber zumindest manches neu macht, dafür ist diese Ausgabe gedruckter Beleg. In ihr berichten wir über die jüngst erschienene Broschüre der Hamburg Open Online University (HOOU), wagen einen Ausblick auf die erste Jahrestagung des neuen Universitätskollegs 2.0 und berichten über frische Impulse in der immer wieder geführten Debatte um die Zukunft der Lehre. Dazu ein Plädoyer für neues ... was? Das lesen Sie auf den Seiten 2/3.

AUSGABE 066

■ Seite 1

HOOU Content Projekte:
Ein Sonderband dokumentiert über 60 Einzelprojekte der staatlichen Hamburger Hochschulen

■ Seite 2/3

„Nachhaltig nachhaltig“:
Eine ermutigende Reflexion über den Wert, die Herausforderungen und Chancen nachhaltiger Lehre

■ Seite 4

„Darauf einen Tee!“: Das Universitätskolleg 2.0 bereitet seine erste Jahrestagung vor

HOOU CONTENT PROJEKTE

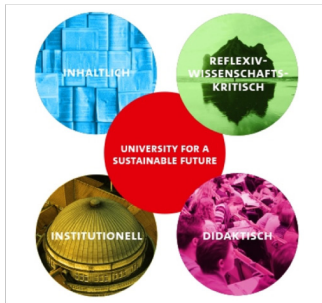
EIN SONDERBAND DOKUMENTIERT ÜBER 60 EINZELPROJEKTE DER STAATLICHEN HAMBURGER HOCHSCHULEN

Die konsequente Fokussierung auf die Bedürfnisse von Lernenden, der Anspruch der Wissenschaftlichkeit, die Öffnung für neue Zielgruppen und zivilgesellschaftliche Relevanz sowie die Idee der freien Bildung, das sind die Pfeiler, die den Markenkern der Hamburg Open Online University (HOOU) bilden. Dabei handelt es sich um einen Verbund aus den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen, der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, der Senatskanzlei sowie dem Multimedia Kontor Hamburg.

Ein frisch erschienener Sonderband präsentiert nun eine Übersicht über die Projekte der ersten Förderphase der HOOU (2015/16) und zeigt in über 60 Einzeldarstellungen, wie vielfältig die Ansätze der Early-Bird-Projekte der beteiligten Hochschulen sind.

Der Band steht als PDF und ePUB zum Download bereit: uhh.de/uk-b66-1

VON MIRIAM BLOCK, LAURA FRANZEN



Über die „Aktionstage Nachhaltigkeit“ vom 29.5. bis 1.6.2017 an der Universität Hamburg hinaus bündelt das **Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität** nachhaltige Themen und ermöglicht Forschungsk Kooperationen: www.nachhaltige.uni-hamburg.de

TERMINE

Nexus-Tagung, München

„Bildung und Kompetenzen für die digitale Gesellschaft und Arbeitswelt“ lautet der Titel der Nexus-Tagung am 26. Juni 2017 in München. Erörtert werden neue Kompetenzprofile sowie die Frage, wie sich die geänderten Anforderungen infolge einer dynamisch voranschreitenden Digitalisierung sinnvoll in die Lehrpraxis integrieren lassen: uhh.de/uk-b66-2

Kick-off-Runde Schreibzentrum

Vom 12. bis zum 16. Juni stellt das Schreibzentrum des Universitätskollegs sein vielfältiges Angebot an verschiedenen Standorten der Universität Hamburg vor. Näheres unter: uhh.de/uk-b66-3

Der nächste Kolleg-Bote ist ein Themenbote zu „Diversity“ und erscheint am 30. Mai., der nächste reguläre Kolleg-Bote am 19. Juni.

NACHHALTIG NACHHALTIG

DIE JÜNGSTEN AKTIONSTAGE HABEN AUCH AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG GEZEIGT: AKTIONEN ZUR NACHHALTIGKEIT GIBT ES ZUM GLÜCK VIELE. NOCH LANGE KEIN GRUND INNEZUHALTEN, FINDEN UNSERE AUTORINNEN – UND ERMUTIGEN ZU NOCH MEHR ENGAGEMENT!

Essenzieller Kern von Lehre ist Freiheit – und damit auch zu bestimmen, was Lernziel und Gegenstand einzelner Lehrveranstaltungen ist. Angesichts dessen, dass diese Freiheit in der Welt zunehmend unter Druck gerät, ist es unser aller Verantwortung, für ein wissenschaftliches Grundverständnis einzustehen. Dazu gehört zum Beispiel die Bedeutung von Wahrscheinlichkeitsangaben bei wissenschaftlichen Erkenntnissen, das Aufzeigen verschiedener Szenarien angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen und die Befähigung, sich begründet einzubringen in die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft.

Nachhaltige Entwicklung ist dabei als Dreischritt zu verstehen, der erstens eine kritische Reflexion bisher unhinterfragter Lebenspraxis, zweitens die Identifizierung bislang unzureichend verwirklichter Gemeingüter und drittens die Entwicklung von Strategien zur Aufwertung dieser Gemeingüter in der Zukunft umfasst. Mit Blick auf Lehre und Studium folgt daraus, dass universitäre Bildung dazu beitragen sollte, Studierende zu diesem Dreischritt zu befähigen. Dazu gehört auch die Vermittlung von Zukunftsfähigkeit, das heißt der akademische Auftrag, Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und die Bereitschaft zu vermitteln, an der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft sowie an der für die Lösung neuartiger, bislang unbekannter Probleme erforderlichen Weiterentwicklung wissenschaftlichen Wissens mitzuwirken.

Studierende sollen auch die Möglichkeit erhalten und nutzen, die Bedeutung von Lerngegenständen und Lernprozessen für ihre Lebensgestaltung und ihr Lebensumfeld zu reflektieren. Studium ist mehr als die Vorbereitung auf konkrete berufliche Anforderungen, es dient umfassend der Bildung durch Wissenschaft.

WAS BEDEUTET DAS GENAUER?

Die Bestimmung eines inhaltlichen Rahmens, der Freiheit in Verantwortung ermöglicht, ist nicht einfach. Wir schlagen vor, sich auf die in der UN veränderten 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Agenda 2030) zu beziehen. Thematisch geht es dabei vom Erhalt der Biodiversität, der Nutzung sauberer Energien über die Armutsbekämpfung, gleiche Rechte für Frauen bis hin zu Frieden und globaler Partnerschaft. Diese Ziele können in Kursen als Ganzes oder jeweils einzeln bearbeitet und hinterfragt werden. Das heißt nicht nur, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, sondern unter anderem auch, die möglichen Folgen von Erkenntnisprozessen zu bedenken.

Um den Gedanken der Gestaltungsbefähigung weiterzuerankern, braucht es mehr als reine Wissensvermittlung. Wichtig dafür ist, selbstbestimmt lernen und auch mal scheitern zu können. Denn vielfach vergessen ist, dass

sich aus Ausprobieren und den dabei gemachten Fehlern viel lernen lässt. Studierende sollten die Möglichkeit erhalten und nutzen, ihre Lernprozesse selbst (mit) zu gestalten, und die Fähigkeit entwickeln, selbstständig Entscheidungen zu treffen.

INTER- NICHT MULTIDISZIPLINARITÄT

Das gemeinsame Erarbeiten von Lernzielen auf Grundlage einer zur Verfügung stehenden Problemstellung und gegebenenfalls Literatur wie im problembasierten Lernen ermöglicht statt eines oberflächlichen Lernens ein tiefer gehendes Verständnis der fachlichen Inhalte sowie deren wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung.

Dafür – so widersprüchlich es auf den ersten Blick klingt – ist auch eine interdisziplinäre Bearbeitung nötig. Das meint nicht nur (aber auch) ein gemeinsames Bearbeiten innerhalb einer Fakultät, sondern auch uniweit. Interdisziplinarität heißt hier nicht Multidisziplinarität. Auch ein Nebeneinander ist bereits eine Bereicherung, aber erst durch das tatsächliche Miteinander werden Grenzen, implizite Annahmen und Möglichkeiten des eigenen Faches erfahrbar. Auch dem gemeinsamen Gegenstand wird dadurch umfassender Rechnung getragen.



AUF DEM WEG ZU NEUEN LEHRERFAHRUNGEN

Die Herausforderungen sind vielfältig: Für einige bedeutet das eine größere Veränderung der bisherigen Vorbereitung und Durchführung von Kursen. Und auch für Studierende ist diese Art des Lernens teilweise neu. Das wäre ja ganz schön, aber es ist so aufwendig und Sie kennen niemanden, mit dem Sie Ihr Thema bearbeiten könnten? Einerseits ja, natürlich: Es braucht auch ermöglichende Rahmenbedingungen – von der Studienstruktur über Prüfungsbedingungen, Kapazitätsrecht bis hin zu Arbeitsbedingungen. Andererseits ermutigen wir Sie, jetzt anzufangen, die vorhandenen Handlungsspielräume auszunutzen und die Grenzen sowie Herausforderungen, an die Sie stoßen, zu thematisieren und Veränderungen auf den jeweiligen Ebenen dafür einzufordern.

Die Universität Hamburg ist in Bewegung: Die AG Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) initiiert und organisiert mitgliedergruppenübergreifend seit zwei Jahren Kurse, es gibt schon lange das Curriculum Friedensbildung; Reformvorschläge für ein Studium Generale werden konkreter; ein ambitionierter Aktionsplan BNE entsteht; eine Good-Practice-Sammlung für Nachhaltigkeit in Studium und Lehre wird vom Kompetenzzentrum nachhaltige Universität organisiert; Kriterien, was das heißt, werden in einem Werkstattgespräch im Rahmen der Aktionswoche bottom up erarbeitet und einiges mehr. Bringen Sie sich ein, inspirieren Sie sich und uns!

KURZMELDUNG

Neue Impulse in der Debatte um die Zukunft der Lehre

Dass eine nachhaltige Stärkung der Lehre in Zeiten steigender Studierendenzahlen nicht ohne höhere Grundfinanzierung der Hochschulen zu haben ist, darüber besteht weitgehend Einigkeit. Allein die Frage, wie diese Finanzierung auszusehen hat, scheidet immer wieder die Geister. So schlägt der Wissenschaftsrat in seinem jüngst erschienenen **Positionspapier (uhh.de/uk-b66-4)** eine Kombination aus erhöhter Hochschulfinanzierung und der Gründung einer eigenständigen Institution zur Förderung von Einzelprojekten vor. Dagegen propagiert die Hochschulrektorenkonferenz ein **Zwei-Säulen-Modell: uhh.de/uk-b66-5**.

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 066
Erstausgabe am 29.05.2017
Druckauflage: 1250 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber

Universität Hamburg
Zentrale Organisationseinheit
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (km)

Chefredaktion

Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)

Team Redaktion
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität
Hamburg

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

DARAU F EINEN TEE!

AM 22. JUNI 2017 FINDET DIE ERSTE JAHRESTAGUNG DES UNIVERSITÄTSKOLLEGS 2.0 STATT. WIR HABEN DAS ORGANISATIONSTEAM IM VORFELD DAZU BEFRAGT.

„Modellversuch“: Der Titel der sechsten Jahrestagung ist auch Titel des Gesamtprojekts Universitätskolleg 2.0 im Rahmen der zweiten „Qualitätspakt Lehre“-Förderphase. Was steht alles auf dem Programm? Und dürfen auch die Gäste etwas erproben? 2017 ist der „Modellversuch Universitätskolleg 2.0“ gestartet, um Veränderungen in Studium und Lehre unter realen Bedingungen zu erproben. Zu den ausgewählten Maßnahmen zählen Angebote zur Selbsteinschätzung, diverse Kurse an verschiedenen Fakultäten, das Schreibzentrum, das Lehrlabor sowie Projekte zur Willkommenskultur und zu studentischem Engagement.

Unsere Gäste sind eingeladen, die neue Aufstellung des Universitätskollegs 2.0 kennenzulernen, sie mit uns zu diskutieren und zu Veränderungen anzuregen. Für einen vielfältigen Austausch stehen die interaktiven Veranstaltungsformate „World-Café“ sowie „Marktplatz“ zur Verfügung. Beide Formate werden von den Mitarbeitenden inhaltlich gestaltet. Die fachliche Keynote wird an diesem Tag von Prof. Dr. Kerstin Mayrberger gehalten.

Welche Besuchergruppen sind eingeladen? Die Jahrestagung richtet sich an alle interessierten Personen, die die neue Aufstellung des Universitätskollegs 2.0 kennenlernen und mitgestalten möchten. Dazu gehören Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Universität Hamburg sowie Gäste aus anderen Hochschulen und Einrichtungen, die sich bereits zahlreich angemeldet haben.

Schauen, diskutieren, netzwerken: Für all dies bildet das Teehaus Yu Garden direkt neben dem Campus einen idealen Rahmen. Dabei kann das interessanteste Gespräch nicht verhindern, dass Gäste irgendwann durstig oder hungrig werden. Ist auch für das leibliche Wohl gesorgt? Ja, den ganzen Tag über gibt es Verpflegung. Mit Ausnahme der Mittagspause sind dabei keine festen Pausenzeiten geplant. Vielmehr können sich die Teilnehmenden individuell nach Bedarf für eigene Pausen zurückziehen. Hierfür steht bei gutem Wetter der Innenhof, bei schlechtem Wetter der Teepavillon bereit.

Wie müsste sich der Tag entwickeln, damit das Universitätskolleg am Abend sagt: „Es war eine gelungene Veranstaltung!“ Aus unserer Sicht ist es eine gelungene Veranstaltung, wenn alle teilnehmenden Personen ihren persönlichen Mehrwert aus der Veranstaltung mitnehmen können, sie am Ende des Tages nach zahlreichen Gesprächen zufrieden nach Hause fahren und sich auf die nächste Jahrestagung freuen.

Alle Informationen zur Anmeldung, Anreise und dem aktuellen Tagungsprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter uhh.de/uk-jt17